

Der Präsident

Herrn Donald Tusk
Präsident
Europäischer Rat
Rue de la Loi 175
B-1048 Brüssel

15. Februar 2016

Sehr geehrter Herr Präsident,

COP21 und EU-Klimaziele

In der Vision einer Energieunion, die Sie im April 2014 dargelegt haben, wurde die Rolle einer nachhaltigen Kohlenutzung anerkannt. Sie schrieben in der Financial Times, dass Europa vorhandene fossile Brennstoffe, einschließlich Kohle und Schiefergas, voll und ganz nutzen sollte, und dass wir für einen saubereren Planeten einen sicheren Zugang zu Energiequellen und Arbeitsstellen haben müssen, um dies zu finanzieren.

Mit der Entwicklung der Technik ist die Nutzung von Kohle ständig sauberer und effizienter geworden. In Japan ist das Isogo Kraftwerk in der Stadt Yokohama mit einer Leistung von 600 MW äußerst sauber. Es liefert rund um die Uhr preisgünstigen und zuverlässigen Strom für die Hälfte der insgesamt 3,7 Millionen Einwohner der Stadt. In Europa können wir stolz sein auf unsere hochmodernen Kohlekraftwerke, wie zum Beispiel das 460-MW-Kraftwerk Łagisza ZWSF in Polen, das 2.200-MW-Braunkohlekraftwerk Neurath BoA 2 & 3 und das 750-MW-Steinkohlekraftwerk Walsum 10 in Deutschland, das 300-MW-IGCC-Kraftwerk Puertollano in Spanien, das 2.000-MW-Kraftwerk Torrevaldaliga Nord in Italien, das 1.600-MW-Kraftwerk Eemshaven in den Niederlanden und das 800-MW-Kraftwerk Avedøre in Dänemark, das das weltweit effizienteste Heizkraftwerk ist und nun mit Kohle, Öl, Gas und Biomasse betrieben wird.

Und doch haben internationale Finanzinstitutionen (IFI) entschieden, dass die Vergabe von Darlehen an Kohlekraftwerk-Projekte mit den Klimazielen nicht vereinbar ist, sofern die Kraftwerke nicht mit Einrichtungen zur Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid („CCS“) ausgerüstet oder CCS-fähig sind. Einige Geschäftsbanken, wie die ING, sind dem gefolgt. 2008 wurde CCS vom Exekutivdirektor der IEA als „Lackmustest“ für das Engagement für Klimaschutz bezeichnet. Bislang haben Regierungen dieses Engagement noch nicht gezeigt und manche europäische Regierungen haben die CO₂-Speicherung per Gesetz ausgeschlossen. Ohne CCS könnten unrealistische und nicht haltbare Forderungen an andere emissionsarme Technologien gestellt werden und die Gesamtkosten zum Erreichen der Klimaziele könnten um 40 % oder mehr steigen (IEA, 2015a).

Auf der COP21 hat uns das Klimaschutzabkommen von Paris zwar rechtlich bindende Auflagen für eine Bestandsaufnahme und für Transparenzregeln, aber außer den nebulösen Forderungen „deutlich unter der 2 °C Grenze“ und „Bemühungen fortzusetzen, den Temperaturanstieg auf 1,5 °C

zu begrenzen", keine Auflagen für Ziele gegeben. Die IEA prognostiziert in ihrem optimistischen „New Policies“-Szenario, das davon ausgeht, dass die EU ihre ehrgeizigen Klimaziele weiterverfolgt, dass die globalen CO₂ Emissionen aus der Nutzung fossiler Brennstoffe bis 2030 weiterhin ansteigen werden (IEA, 2015b). Insgesamt, mit *all* den umfangreichen Verpflichtungen der COP21 (INDC, „angestrebte nationale Beiträge zur Reduzierung der Treibhausgase“), würden die globalen Treibhausgas(THG)-Emissionen von 2010 bis 2030 um 6,9 Gt CO₂-Äquivalente auf 56 Gt CO₂-Äquivalente *steigen* (PBL, 2015). Sollte das Ziel der EU für 2030 erreicht werden, würde dies ab 2012 die THG-Emissionen der Europäischen Union um 1,3 Gt CO₂-Äquivalente auf nur 6 % der globalen Gesamtemissionen reduzieren, aber die globalen Emissionen steigendenoch weiter an und der Planet ist nicht gerettet.

Gemäß des EU-Klimarahmenvorschlags für 2030 müssten 2058 die CO₂ Emissionen der Sektoren, die von der EU-Richtlinie zum Emissionsrechtehandel („EU-ETS“) abgedeckt sind, auf null reduziert werden. Die nackte Realität dieses Vorschlags ist, dass Europa keine energieintensiven Branchen mehr hätte und nur wenige produzierende Unternehmen übrig blieben, da alle Industriezweige auf eine wettbewerbsfähige und zuverlässige Energieversorgung angewiesen sind. Arbeitsplätze und Emissionen würden in alle anderen Regionen der Welt ausgelagert werden.

Am 17. und 18. März kommt der Rat zusammen und wird, vielleicht in einer Abstimmung mit qualifizierter Mehrheit, entscheiden, ob das von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Ziel, die THG bis 2030 um 40 % zu verringern, weiter verfolgt wird. Da keine andere Region außer der EU rechtsverbindliche Verpflichtungen vorschlägt (Artikel 4.18 des Klimaschutzabkommens von Paris), da mit der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung die globalen THG-Emissionen steigen und da die De-Industrialisierung Europas ein Zeichen der Schwäche wäre, ersucht Sie EURACOAL, dieses Ziel abzulehnen und ein weniger ehrgeiziges Ziel anzunehmen, das, wie in unserem als Anlage beigefügtem Papier dargelegt, mehr für Europa bietet.

Ein weniger ehrgeiziges Ziel, das durch Effizienzsteigerungen in der gesamten Wirtschaft erzielt werden könnte, könnte für Europa ein besserer Weg sein. Um dies zu erreichen, sollte der Anwendungsbereich der EU-Emissionsrechtehandels erweitert werden. Es spielt keine Rolle, woher ein CO₂ Molekül kommt. Deshalb würde die Einbeziehung des Verkehrssektors und vieler anderer Bereiche in das EU-ETS helfen, die ehrgeizigen Klimaziele der EU zu erreichen, Belastungen gleichmäßiger zu verteilen und die Zerstörung der Industriestruktur zu vermeiden, von der der Wohlstand Europas abhängt.

Sie sollten die Stärken Europas nutzen: vertrauen Sie auf wettbewerbsfähige Forschung, setzen Sie auf aufbaufähige Innovationen, meiden Sie revolutionäre Propheten, stärken Sie die soziale Fürsorge, ermöglichen Sie dem freien Markt, wettbewerbsfähige Industrien aufzubauen und konzentrieren Sie sich vor allem auf die Schaffung von grundlegendem Wohlstand, nach dem sich die Wähler sehnen. Fossile Brennstoffe werden von besseren Energiequellen überholt werden, sobald diese einen klaren sozioökonomischen Nutzen bieten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Cieslik
Präsident

Hr. Janusz Olszowski
Vizepräsident

in Kopie an EU Staats- und Regierungschefs (mit Übersetzung)
Vizepräsident der Europäischen Kommission, Herrn Šefčovič und EU-Kommissar,
Herrn Arias Cañete
Mitglieder von EURACOAL und an die Website

Anlage „Why less climate ambition would deliver more for the EU“, EURACOAL, Brüssel,
Oktober 2014

Literaturnachweis

IEA (2015a). *Carbon Capture and Storage: the solution for deep emissions reductions*. International Energy Agency (Internationale Energieagentur), OECD, Paris.

IEA (2015b). *World Energy Outlook*. International Energy Agency (Internationale Energieagentur), OECD, Paris.

PBL (2015). *PBL Climate Pledge INDC tool*. Version: 3 September 2015. PBL Netherlands Environmental Assessment Agency, Den Haag.